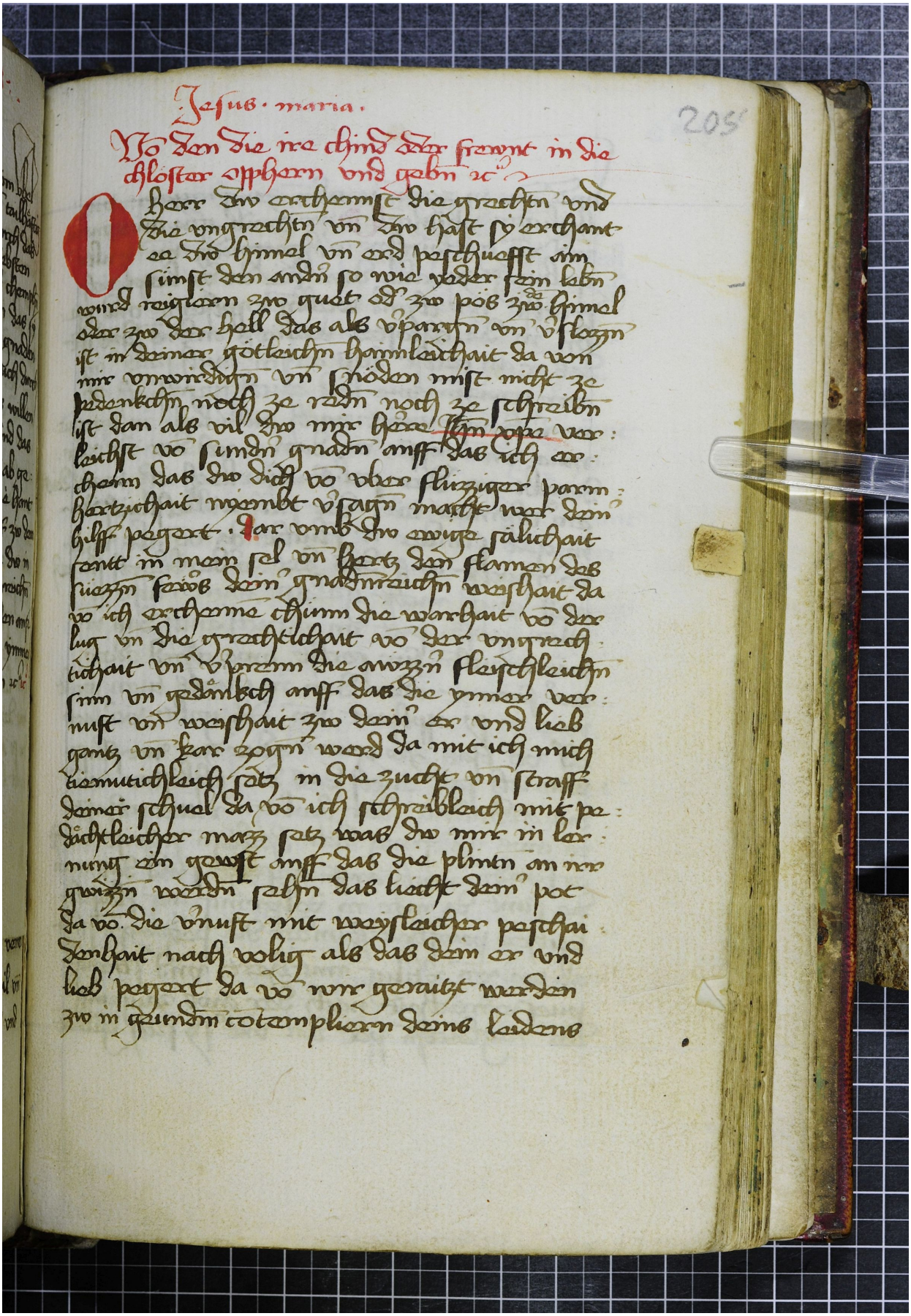
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Jesus · maria ·

205

Wo den die ire chind der freunt in die
chloster oppheren vnd gebn ꝛc

O herr dw erchennest die gerechten vnd
die vngerechten vn dw hast sie erchant
ee dw himel vn erd peschuefft vn
sunst den andn so wie yeder sein lebn
wird reichen zw gut od zw pos zw himel
oder zw der hell das als vporaus vn vsloszn
ist in deiner gotleichn hainleichait da von
mir vnwirdigen vn schöden mist nicht ze
pedenkchn noch ze redn noch ze schreibn
ist dan als vil dw mir hoer sein oper vor
leichst vo sundn gnadn auff das ich er
chenn das dw dich vo vber flizziger parm
hertzichait wembt vsagn maste wer dein
hilff pegert. Dar vmb dw ewige sälichait
rentt in mein sel vn hertz den flamen das
fiezzn feros dein gnadnreichn weishait da
vo ich erchenne chunn die warhait vo der
lug vn die gerechtichait vo der vngerech
tichait vn vporem die anezzn fleischleichn
sinn vn gedenkch auff das sie vnser ver
nuft vn weishait zw dein er vnd lob
gantz vn gar zogn werd da mit ich mich
diemutichleich satz in die zucht vn straff
deiner schuel da vo ich schreibleich mit pe
dächtleicher mazz satz was dw mir in ler
nung ein gewist auff das die plinten an ire
gwizzn werdn sehn das liecht dein pot
da vo die vnuft mit weysleicher peschai
denhait nach volig als das dein er vnd
lob pegert da vo wir geraitzt werden
zw in gemeln cotemplieren deins leidens